

Jahresforum der Weinheimer Initiative

08.-09.05.2014, Dietzenbach

Workshop 2: Agentur, Jobcenter und kommunale Koordinierung

Bildungsträger als Kompetenzpools

Günter Buck , BAG EJSA

Aus Sicht eines Bundesverbandes der Jugendsozialarbeit (BAG EJSA)

- unterstützen wir die Weinheimer Initiative mit ihren Anliegen wie:
 - das umfassende Verständnis von „Übergang“
 - kommunale Verantwortung für die berufliche Orientierung und Eingliederung stärken
 - rechtskreisübergreifende Kooperation der Akteure vor Ort
 - Arbeitsbündnisse (Jugendberufsagenturen) allein sind nicht ausreichend
- wünschen uns,
 - dass auch die freien Träger der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe (hier Bildungsträger) als wichtiger Akteur systematisch in die kommunale Koordinierung mit einbezogen wird

Bildungsträger als Kompetenzpools nutzen

freie Träger der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe

- stehen für qualifizierte Kinder- und Jugendhilfe
- sind bewährte Anbieter vielfältiger Unterstützungsleistungen der Jugendsozialarbeit
- haben jahrzehntelange Erfahrung und Kompetenzen insbesondere mit niedrigschwelligen, aufsuchenden und präventiven Arbeitsansätzen,
-> passgenaue, bedarfsgerechte, individuelle Angebote (-> insbes. bei „NEET´s“ - *not in education, employment and training, gesellschaftlich abgehängt und entkoppelt*)

Wenn Kommunen die Kompetenzen der Bildungsträger nutzen wollen, dann sollten sie folgendes beachten - sehr wichtig ist:

Träger der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe brauchen

- ❖ verlässliche Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“
 - ❖ wertschätzende Gespräche und faire Aushandlung
 - ❖ Zusammenarbeit mit Trägern, die
 - ihr Können (Arbeits-Qualität) offenlegen,
 - ihre Personalstruktur- und Personalkostenberechnung transparent machen,
 - prekäre Beschäftigungsbedingungen vermeiden und
 - ihr Leitbild tatsächlich leben (wollen)
- gute Arbeit benötigt gute Arbeitsbedingungen -> auskömmliche Refinanzierung*

**Vielen Dank für Ihr
geduldiges mit-denken**

buck@bagejsa.de
